

O.U., den 2.2.1942

PRÄS

RESP

An den

Direktor des Deutschen Historischen Instituts
in Rom und Präsident des Reichsinstituts für
- ältere deutsche Geschichtskunde -

Herrn

Prof.Dr. E.E. S t e n g e l

B e r l i n - NW. 7

Charlottenstrasse 41

Sehr verehrter Herr Präsident!

Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens
No 17/42 vom 22.1.1942, wonach Sie meinen Wehrsold
in Höhe von RM. 30.-- von meinem Monatsgehalt ab-
ziehen und zwar rückwirkend. Ich glaube, dass sich
Herr Direktor im Irrtum befindet, da ich, wie amt-
lich bescheinigt, zu einer Fronteinheit gehöre, ver-
heiratet und Vater von 3 Kindern bin und somit jeg-
liche Abzüge vom Gehalt wegfallen und auf keinen Fall
der ganze Wehrsold abgezogen werden darf. Ferner muss
ich aus militärischen Gründen bitten, die Darstellung
zu vermeiden, dass ich in Rom bei der Wehrmacht tätig
bin, ich wurde wohl von dort, d.h. von der Deutschen
Botschaft in Rom mit der Zustimmung meines Wehrbezirks-
kommandos Kreis Ausland eingezogen, wurde dann aber von
dort sofort versetzt. Ich habe an das Institut nur un-
ter O.U. (Orts.Unterkunft) und Feldpostnummer geschrie-
ben.

Im übrigen bitte ich Herrn Direktor an eine
Aussprache im Frühjahr 1940 erinnern zu dürfen, in der
ich um Gehaltserhöhung nachsuchte. Herr Direktor frag-
ten mich nach meinem Alter und sagten, wenn ich das